Arch. Moll. | Band 90 | Nummer 4/6 | Seite 181—183 | Frankfurt am Main 15. 12. 1961

Neue Landschneckenfunde am Nordostrand des Harzes.

Von Eberhard Clauss,
Institut für Pflanzenzüchtung Quedlinburg der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin.

Unmittelbar entlang des Nordostrandes des Harzes verläuft ein schmaler, aus mehreren Hügelketten bestehender Muschelkalkhöhenzug. Die vorwiegend kurzgrasig bewachsenen Südwesthänge dieser Berge sind stark sonnenexponiert und daher sehr warm und trocken. In diesem Gebiet, in dem für xerothermophile Schneckenarten recht günstige Bedingungen herrschen, konnten im Herbst 1960 die drei im Raum von Deutschland bemerkenswerten Heliciden *Helicella neglecta* (Draparnaud), *H. caperata* (Montagu) und *H. geyeri* Soós gefunden werden. Über diese drei neuen Funde, sowie über die begleitende Schneckenfauna soll hier kurz berichtet werden.

Untersucht wurde der Muschelkalkzug zwischen Wernigerode und Ballenstedt, über Benzingerode, Blankenburg, Thale, Stecklenberg, Suderode, Gernrode und Rieder; damit wurde der größte Teil des Muschelkalkgebietes am nordöstlichen Harzrand erfaßt.

Helicella neglecta (Draparnaud).

In beträchtlicher Individuenzahl auf dem Austberg bei Benzingerode.

Diese westmediterrane Art, die sich in Deutschland zunehmend auszubreiten scheint, vielleicht aber auch bisher an manchen Stellen mit *H. candicans* L. Pfeiffer verwechselt wurde, bevorzugt auf dem Austberg die weniger trockenen Grasränder der anliegenden Äcker und die grasigen Weg- und Gebüschränder, kommt aber auch auf kurzgrasigen, sehr trockenen Stellen vor. Nach Häufigkeit und Ausdehnung des Fundortes scheint sie hier schon längere Zeit vorzukommen.

Die Größe der Gehäuse ist sehr variabel: Br. 10-18 mm, H. 5·5-10·5 mm. Der typische rötlichbraune Mundsaum und die bis eng an den Nabel herantretende hell- bis dunkelbraune Bänderung sind meist gut ausgeprägt; nahezu ungebänderte Exemplare (Bänder in undeutliche, schwache Fleckenreihen aufgelöst) sind relativ selten.

Helicella caperata (Montagu).

Austberg bei Benzingerode, jedoch nur vereinzelt.

Die in Deutschland nicht häufige und bisher vorwiegend im Küstengebiet gefundene westeuropäische Art bevorzugt wie *H. neglecta* hier die weniger trockenen Stellen und konnte lebend nur auf einem mehrjährigen Luzernefeld und auf den anliegenden Grasrändern gefunden werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Ansiedlung durch Verschleppung mit Luzernesaatgut erfolgte.

Die ohne Ausnahme sehr großen (Br. 9-11 mm) und relativ flachen Gehäuse (H. 5-6 mm) entsprechen mit ihrem seitlich breit ausladenden letzten Umgang der Rasse *H. c. heripensis* MABILLE. Die Gehäuse sind deutlich feiner und regelmäßiger gestreift als z. B. die der kleineren Form, die auf Rügen (Saßnitz) vorkommt und mehr der *caperata* s. str. entspricht; die feinere Streifung ist ebenfalls für *heripensis* typisch (EHRMANN 1933). Die fleckig-streifige Bänderung ist gut ausgeprägt und wenig variabel.

Helicella geyeri Soós.

Naturschutzgebiet Münchenberg zwischen Stecklenberg und Suderode.

Über die Verbreitung der erst 1926 beschriebenen Art ist nicht viel bekannt. In Deutschland wurde sie bisher nur an wenigen Stellen nachgewiesen. Auf den trockenen, kurzgrasigen Hängen des Münchenberges wurden nur sehr vereinzelt leere Gehäuse gefunden. Zahlreicher kommt sie am Fuße der Hänge (etwas feuchter!) vor und konnte hier auch lebend gesammelt werden.

Die weißen bis bräunlichweißen Gehäuse (Br. 4-6·5 mm; H. 3-4·5 mm) sind fast immer schwach gebändert. Anatomische Untersuchungen zeigten die für die Art typischen 2 rudimentären Pfeilsäcke und 4 Glandulae mucosae (2 einfach, 2 gegabelt); eine Verwechslung mit der sehr ähnlichen *H. striata* (O. F. MÜLLER) ist demnach ausgeschlossen.

Weitere gefundene Schneckenarten.

Die trockenen Südwesthänge der Kalkhügel unterscheiden sich in ihrer Molluskenfauna deutlich von den Nordosthängen. Während die sonnenexponierten Hänge steppenartig kurzgrasig bewachsen sind und nur einzelne Sträucher oder lockeres Gebüsch (Rosen, Weiß- und Schlehdorn, Hainbuche, Haselnuß usw.) tragen, sind die Nordosthänge vorwiegend durch sehr dichtes Gebüsch (Rot- und Hainbuche, Eiche, Haselnuß, Weiß- und Schlehdorn, Kornelkirsche, Holunder, Efeu usw.) stark beschattet und erheblich feuchter.

Die Arten der Südwesthänge:

Überall verbreitet und häufig sind *Pupilla muscorum* (L.), *Vallonia pulchella* (O. F. MÜLLER), *V. costata* (O. F. MÜLLER), *Cochlodina laminata* (MONTAGU), *H. ericetorum* (O. F. MÜLLER), *H. candicans* L. PFEIFFER und *Helix pomatia* L. Bei den beiden häufigen *Helicella*-Arten konnte keine Bevorzugung der etwas feuchteren Stellen beobachtet werden.

Von *Helicella striata* (O. F. MÜLLER), die auf trockenen Sandsteinhügeln im nordöstlichen Harzvorland ziemlich verbreitet ist, wurden nur wenige leere Gehäuse bei Thale, Suderode und Ballenstedt gefunden.

Cochlicopa lubricella PORRO und *Caecilioides acicula* (O. F. MÜLLER) sind überall verbreitet, jedoch nirgends häufig. *Truncatellina cylindrica* FÉRUSSAC) und *Vertigo pygmaea* (DRAPARNAUD) konnten bisher nur bei Suderode (Münchenberg) gefunden werden.

Die Arten der Nordosthänge:

Verbreitet und fast immer häufig sind *Ena obscura* (O. F. MÜLLER), *Cochlodina laminata* (MONTAGU), *Goniodiscus rotundatus* (O. F. MÜLLER), *Retinella nitens* (MICHAUD), *R. pura* ALDER, *Oxychilus cellarius* (O. F. MÜLLER), *Vitrina pellucida* (O. F. MÜLLER), *Trichia hispida* (L.), *Zenobiella incarnata* (O. F. MÜLLER), *Euomphalia strigella* (DRAPARNAUD), *Helicodonta obvoluta* (O. F. MÜLLER), *Cepaea hortensis* (O. F. MÜLLER), *C. nemoralis* (L.) und *Helix pomatia* L.

Retinella radiatula (ALDER) und *Vitrea contracta* WESTERLUND (1 Exemplar) bisher nur bei Benzingerode (Austberg).

Insgesamt wurden 29 Arten gefunden; Anspruch auf Vollständigkeit der Artenliste kann selbstverständlich nicht erhoben werden. Das untersuchte Material wurde bei trockener Witterung gesammelt, worauf wahrscheinlich das völlige Fehlen von Nacktschneckenarten zurückzuführen ist.

Herrn Prof. Dr. S. JAECKEL (Berlin) möchte ich für die freundliche Unterstützung danken.

Die drei bemerkenswerten Heliciden wurden auch 1961 an den genannten Fundorten beobachtet; von *H. caperata* einige bis 12·5 mm breite Gehäuse. Weiterhin wurden leere Gehäuse von *Abida frumentum* (DRAPARNAUD) und *Zebrina detrita* (O. F. MÜLLER) nordwestlich von Thale (Schulmeierholz-Berg) gefunden. Es scheint sich jedoch bei beiden Arten um keine rezenten Vorkommen zu handeln.

Schriften.

EHRMANN, P.: „Mollusken" aus „Die Tierwelt Mitteleuropas". Leipzig, 1933.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 90

Autor(en)/Author(s): Clauss Eberhard

Artikel/Article: Neue Landschneckenfunde am Nordostrand des Harzes. 181-183